

KN (OH Zeitung) 27. 03. 2010

Feuerwehr: Notarzt muss „schnell verfügbar“ sein

Lütjenburg – Das Aktionsbündnis „Erhalt des Notarztstandortes Lütjenburg“ kommt am Dienstag, 30. März, um 18 Uhr im „Sport-Huus“ zusammen. Dabei geht es um die Ergebnisse der jüngsten Aktionen und weitere Initiativen. So werden die Sprecher Traudl Holst und Helmut Kühl über das Versenden von Briefen vieler Bürger an ihre Krankenkassen (Muster gibt es im Internet: www.pro-notarzt.de) berichten.

Inzwischen hat sich der stellvertretende Amtswehrführer Wolfgang Bünjer zu Wort gemeldet. „Feuerweh-

einsätze erfordern einen schnell verfügbaren Notarzt“, schreibt er in einem Appell. Diese Unterstützung sei vor allem bei schweren Unfällen unverzichtbar. „Es ist uns als Feuerwehrleuten unverständlich, warum der Notarztstandort Lütjenburg gewissermaßen geschlossen werden soll. Unser Dienst wird dadurch für viele von uns lebensgefährlich.“ Anfahrtszeiten für einen Notarzt von 20 Minuten seien zu lang. Wolfgang Bünjer: „Oder sollen wir so lange mit dem Rettungseinsatz durch Atemschutzträger warten?“

Peb